

DAS PILZGERICHT

Spannend!

Endlich ist die Anklageschrift erstellt worden. 35 Monate ist es her, als seine Exzellenz der Fliegenpilz darauf hinwies, dass die Existenz unserer Spezies wie auch manche andere gefährdet sei und unbedingt und unverzüglich ein Geschworenengericht einberufen werden müsse.

Ein Pilzgericht. Ausgelost. Möglichst aus dem unbekanntem Volk. Das am meisten unter all den Gefahren zu leiden habe, die am Wald- und Wiesen-Horizont aufgezogen sind.

Es war alles andere als einfach, das Pilzgericht aufzustellen. So viele aus dem unbekanntem Pilzvolk mussten überzeugt werden. Gutes Zureden war erforderlich. Denn klar, die Zeit, zu Gericht zu sitzen, muss dem Waldboden entzogen werden. Verhindert die Sporenbildung, die so von Nöten ist. Schliesslich aber ist es gelungen. Voller Stolz und Genugtuung kann ich, der amtliche Pilzregistrator, die Zusammensetzung des Pilzgerichts verkünden:

Semmelstoppelpilz, sieben Schnecklingsarten, Gelbstieliger Trompetenpfefferling, Gemeiner Rotfußröhrling, Maronenröhrling, Mohrenkopfmilchling, Ockertäubling, Rotbrauner Scheidenstreifling, Violetter Lacktrichterling und der Ziegenlippeling.

Sie alle sind zur ersten Plenarsitzung aufgeboten, die am heutigen Abend bei Mondschein abgehalten werden wird.

Bin beauftragt, live darüber im Pilzstream zu berichten. Der Fliegenpilz ist stolz darauf, endlich sein Ziel erreicht zu haben. Er wird dann als Vollstrecker, falls eine Verurteilung erfolgt, seines Amtes walten müssen. Oder dürfen. Denn unserem Pilzvolk die Grundlage des Lebens zu entziehen ist ein Verbrechen, das nicht ungeahndet sein kann, wie er immer wieder betont.

Angeklagt sind die Verursacher des Klimawandels. Diejenigen, die uneinsichtig weiter genau so handeln, als sei keine Gefahr für uns Pilzlinge im Anzug. Ja, meist wandeln sie in einem fein geschnittenen Anzug. Elegant. Trampeln uns mit immer grösserer Verpestung der Atemluft nieder. Verhindern das Gedeihen unserer Sprösslinge.

Der Stream beginnt! Ruhe bitte.

„Die Sitzung wird bei Vollmond eröffnet. Der von uns erkorene Pilzankläger in seinem grünen Gewand vereidigt die Geschworenen. Weist diese auf ihre Pflichten, der Wahrheit und nichts anderem als der Wahrheit zu folgen, hin. Die Angeklagten haben ihrerseits eine wahre Horde Anwälte beauftragt, ihre Rechte zu wahren, sind aber nicht erschienen. Behaupten, das Licht des Mondes sei für sie unerträglich. Der Erdtrabant sei einzig das Ziel ihrer Eroberungspläne. Zu viele Rohstoffe befänden sich dort, die zu nutzen von entscheidender Bedeutung für ihre Zukunft sei. Da spiele eine pilzige Zukunft überhaupt keine Rolle. Mit Kopfschütteln nehmen die Geschworenen diese Verteidigung entgegen. Wollen aber keinen kurzen, durch Wut befeuerten Prozess durchführen. Lieber alle Fakten genau darlegen und erst dann ein Urteil fällen.

Fakt sei, dass mit den Ressourcen der Mutter Erde grob fahrlässig umgegangen werde. Das sei bereits genug, um eine Verurteilung vorzunehmen, behauptet der Ankläger.“

Da, es ist kaum zu glauben, setzen die Angeklagten Pestizide ein, um das Geschworenengericht zu entsorgen. Sprechen damit definitiv ihr Urteil des eigenen Untergangs ...

Und als Bonus ein weiterer DREISATZROMAN aus meiner Feder:

P I L Z

Ein klitzekleiner Pilz
Verbreitet sich als Filz
Wäscht blitzessauber alles
Hand anhand mit Goldessand.

Drängt Ehrlichkeit
An Gesellschafts
Aussenrand.

Leise rieselt
Am laufend Band
Der gefährlich Brand
Die Spritzen der Wehr dabei
Spindelleer kreisen wortlos um
Des Brandesherd den niemand kehrt.

© François Loeb, veröffentlicht am 30.11.2023